

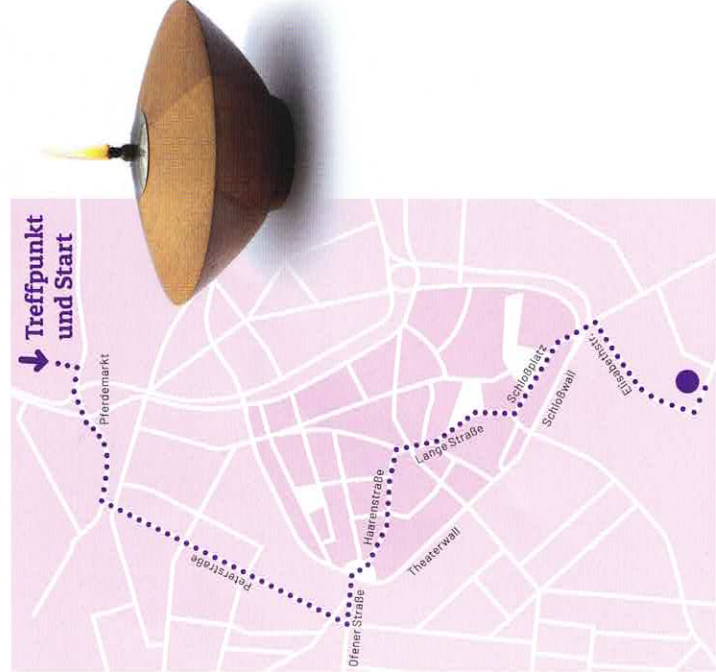
09.11. | 17.30 Uhr | Friedenskirche
Ökumenischer Gottesdienst

09.11. | 19 Uhr | Jüdische Gemeinde zu Oldenburg
Begegnung mit der jüdischen Gemeinde,
Gemeindehaus der Friedenskirche, Ofener Straße 1,
Eingang Marienstraße. Bitte nur mit Anmeldung.

10.11. | 14 Uhr | Garnisonkirche
Andacht von und mit Schülerinnen und Schülern des
Herbartgymnasiums

10.11. | 15 Uhr | Erinnerungsgang
Start: Innenhof der Landesbibliothek am Pferdemarkt,
Abschlussveranstaltung im Gefängnisinnenhof im
Gerichtsviertel.

12.11. | 20 Uhr | Oldenburgisches Staatstheater, Exhalle
Diskursgewitter | Von der Kabarettbühne ins KZ Ester-
wegen: Der „Fall“ Werner Finck – Vortrag von Kurt Buck



Erinnerungsgang 2024
10. November, 15 Uhr

Mit dem Erinnerungsgang in Oldenburg wird jedes Jahr der jüdischen Bürger gedacht, die durch die Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Anlass ist der Jahrestag der Pogromnacht vom 9./10. November 1938, in deren Folge jüdische Männer durch Oldenburg getrieben und in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert wurden.

Wir gehen den Erinnerungsgang in Gedanken an die jüdischen Opfer des Nationalsozialismus und in voller Hoffnung, dass alle Menschen in ihrer Vielfalt einander tolerant und respektvoll begegnen werden.



Weitere Informationen
www.erinnerungsgang.de

Veranstalter:
Arbeitskreis Erinnerungsgang
in Zusammenarbeit mit der
Stadt Oldenburg

Erinnern heißt begegnen

Erinnerungsgang 2024
10. November, 15 Uhr



Erinnern heißt begegnen

Vielfältige Bedeutungen sind mit diesem Motto verbunden:

- die Begegnung mit der Vergangenheit,
- die Begegnung mit uns selbst und
- die Begegnung mit anderen.

Begegnung bedeutet, sich die Hand zu reichen, einander zuzuhören, Vorurteile zu überwinden und gemeinsam den Weg der Verständigung und Versöhnung zu gehen. Das Bild der sich berührenden Hände symbolisiert dieses Miteinander, das gerade in einer Zeit, in der Antisemitismus und Ausgrenzung wieder stark zunehmen, so wichtig ist.

Der Erinnerungsgang erinnert an die Verbrechen der Pogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938 und des Tages danach, als jüdische Bürger auch in Oldenburg Opfer von Gewalt und Verfolgung wurden. Sie wurden unter den Augen der Oldenburger Bevölkerung von der Polizeikaserne am Pferdemarkt, der heutigen Landesbibliothek, zum Gerichtsgefängnis getrieben, um schließlich in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert zu werden. Beim Erinnerungsgang wird dieser Weg im Gedenken an die Opfer des NS-Terrors schweigend nachgegangen. Die Erinnerung an die schrecklichen Taten ist eine Mahnung, wie schnell gesellschaftliche Ausgrenzung und Vorurteile in offenes Unrecht und Gewalt umschlagen können.

Durch das gemeinsame Erinnern an diese Verbrechen möchten wir nicht nur der Opfer gedenken, sondern auch uns selbst an unsere Verantwortung erinnern: Verantwortung, die Vergangenheit nicht zu vergessen und aus ihr zu lernen. Verantwortung, jedem Menschen – unabhängig von seiner Herkunft, Religion oder seinem Lebensweg – mit Offenheit und Respekt zu begegnen.

Veranstaltungen

Oktober – Dezember 2024 | Cine k, Bahnhofstraße

Schulkino zum Erinnerungsgang
Infos, Anmeldungen, Termine: filmvermittlung@cine-k.de

20.10. | 11.30 Uhr | St. Stephanus, Windthorststraße

Ausstellungseröffnung Wanderausstellung „Abgeurteilt“. Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 30.10.2024.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 12 Uhr, Do 8 – 17 Uhr,

Sa 11 – 13 Uhr, So 11 – 14 und 16 – 18 Uhr, Mi 8 – 17 Uhr

20.10. | 19.30 Uhr | Oldenburgisches Staatstheater

Cabaret I, „Willkommen, Bienvenue, Welcome, Fremder, Étranger, Stranger ...“ Willkommen im Berlin der ausgehenden 1920er Jahre. Musical der Stunde, von John Kander, weitere Termine u.a. 26.10., 31.10., 07.11., 16.11., 20.11., 29.11.

22.10. | 20 Uhr | Oldenburgisches Staatstheater, Exhalle

Diskursgewitter | Wolfgang Langhoff: Theater für ein anderes Deutschland – Vortrag von Esther Slevogt

29.10. | 19 Uhr | St. Stephanus, Windthorststraße

CATO – Konzertfilm über die Widerstandskämpferin Cato Bontjes van Beek

30.10. | 11.40 bis 13.15 Uhr | Aula Herbartgymnasium

Vortrag Frau Prof. Dr. em. Meseberg-Haubold: „Widerstand im Nationalsozialismus: man konnte ja nichts tun – oder doch? Das Beispiel Elisabeth Schmitz“.

Anmeldung erbeten: sekretariat@herbartgymnasium.de

04.11. | 10 bis 11 Uhr | Aula Herbartgymnasium

Vortrag Herr Schütz (Vorsitzender der Bürgerstiftung) zum Thema Erinnerungskultur, anlässlich der Spende zweier Erinnerungstelen durch die Schulgemeinschaft des Herbartgymnasiums.

Anmeldung erbeten: sekretariat@herbartgymnasium.de

05.11. | 17 Uhr | Landesbibliothek Oldenburg

Eröffnung der Ausstellung „Erinnern heißt begegnen.“ Arbeiten von Schülerinnen und Schülern des Herbartgymnasiums Oldenburg.

Die Ausstellung ist zu sehen bis zum 22.11.2024.

05.11. | 18 Uhr | Oldenburg Eins

Radiosendung „Masl Tov. Aus der jüdischen Welt“ zum Erinnerungsgang. Lokalsender Oldenburg Eins (auf 106,5 und im Internet). Mit Wiederholungstermin.

05.11. | 18 Uhr | Jüdische Gemeinde, Leo-Trepp-Straße

Musikalische Lesung des Gedichtbandes

„Auf der Treppe“ von Recha Freier

Klavier/Sprechstimme: Prof. Dr. Eva-Maria Houben

Anmeldung erforderlich unter info@jg-ol.de

06.11. | 19 Uhr | Aula Herbartgymnasium

Vortrag Herr Dr. Harms (Vorstand der Gedenkstätte Wehen) zum Thema „Medizinische Verbrechen in der NS-Zeit in Oldenburg.“ Eltern, Schülerinnen und Schüler und interessierte Gäste sind herzlich eingeladen.

07.11. | 9.45 Uhr | Aula Herbartgymnasium

Vortrag Dr. Dalhouski: „Zwischen Terra incognita,

Erinnerungsverantwortung und Westplaining.

Deutschland und der Zweite Weltkrieg im östlichen

Europa“.

Anmeldung erbeten: sekretariat@herbartgymnasium.de

07.11. | 20 Uhr | Oldenburgisches Staatstheater, Exhalle

Diskursgewitter | Renato Mordo: jüdisch, griechisch,

deutsch zugleich. Ein Künstlerleben im Zeitalter der

Extreme – Vortrag von Torsten Israel

08.11. | 11.30 Uhr | Aula Herbartgymnasium

Vortrag von Gerry Hahlo zu Kindertransporten:

„The Boy on the Train“.

Anmeldung erbeten: sekretariat@herbartgymnasium.de